

Inhaltsverzeichnis

Zusammenfassung		1
1	Einleitung	7
2	Monheim am Rhein – Eine „normale“ Mittelstadt?	11
2.1	Zur Bevölkerungs- und Wohnstruktur	11
2.2	Zur Sozialstruktur	12
2.3	Zum Sozialraum Berliner Viertel	14
2.4	Zum Schulangebot	16
3	Das Monheimer Modell – Vor Ort gestalten	19
3.1	Zielkonzept und Leitbild der Stadt	19
3.2	„Mo.Ki“ – Vorreiter kommunaler Armutsprävention	21
3.2.1	Wofür steht „Mo.Ki“?	21
	Exkurs: „Kindbezogene Armutsprävention“	24
3.2.2	Vom Modellprojekt zur kommunalen Regelpraxis	27
3.2.2.1	Eine vertrauensvolle Allianz – Die Partner der Modellprojekte	27
3.2.2.2	Die AWO Niederrhein als Impulsgeber	28
3.2.2.3	Präventionskette und Netzwerke	30
3.3	„Mo.Ki“ – Das Wirken und die Wirkungen	32
3.3.1	Wie wirkt die Präventionskette?	32
3.3.2	Wie wirkt „Mo.Ki“ als Netzwerk?	34
3.3.3	Wirkungen werden sichtbar	37
4	Die Schule am Lerchenweg – Profil und Strukturen	41
4.1	Eine neue Schule muss sich finden	41
4.1.1	Schulpolitische Entscheidungen im Vorfeld	41
4.1.2	Aller Anfang ist schwer – Eine Herausforderung für alle	42
4.1.3	Das Leitbild	44
4.1.4	Die Schülerschaft	45
4.1.5	Das Team	46
5	„Mo.Ki II“ am Lerchenweg – Das Modellprojekt	47
5.1	Basisdaten zum Modellprojekt	47
5.2	Grundauftrag und Projektziele	47
5.3	Zielgruppen	48
5.4	Projektschwerpunkte und Aufgaben	49
5.5	Drei Jahre Modellarbeit im Verlauf	50
5.6	Zur wissenschaftlichen Begleitung	55

6	„Mo.Ki II – Frühes Fördern in der Grundschule“	59
6.1	Philosophie und Leitziele	59
6.2	Säule 1: Übergang „KiTa & Schule“	60
6.2.1	Was ist damit gemeint?	60
6.2.2	Ziele und Maßnahmen	61
6.2.3	Ein „Mo.Ki II-Produkt“ – Das Übergangskonzept	65
6.3	Säule 2: Schulische Förderung	69
6.3.1	Der Wunsch nach Erprobung als Ganztagsklasse	69
6.3.2	Ziele und Maßnahmen	72
6.3.3	Ein „Mo.Ki II-Produkt“ – Die „gebundene“ Ganztagsklasse	74
6.3.3.1	Organisation und Abläufe	74
6.3.3.2	Das Alltagsgeschehen	75
6.3.3.3	Die Schülerinnen und Schüler	85
6.3.4	Ein „Mo.Ki II-Produkt“ – Das kindbezogene Schulmonitoring	90
6.3.4.1	Ein neues Instrument wurde gebraucht	90
6.3.4.2	Anforderungen an das Instrument	91
6.3.4.3	Der Anfang – Die „Lerchenweg-Ampel“ für den Schulstart	92
6.3.4.4	Die Fortsetzung – Das Monitoring bis Ende der Grundschulzeit	94
6.3.4.5	Die Qualität – Die schulische Förderung aller Kinder	95
6.4	Säule 3: Vernetzung Schule & Jugendhilfe	97
6.4.1	Zur Neuausrichtung der Grundschulen in NRW	97
6.4.2	Ziele und Maßnahmen	98
6.4.3	Ein „Mo.Ki II-Produkt“ – Schulsozialarbeit am Lerchenweg	100
6.4.3.1	Sozialpädagogische Angebote in der Schule	101
6.4.3.2	Elternarbeit in der Schule	104
	Exkurs Elternarbeit	105
6.4.3.3	Öffnung der Schule – Aufbau eines Netzwerkes	109
6.5	Ein erstes Zwischenresümee	112
7	Die Kinder auf dem Weg	115
7.1	Wie unterstützt „Mo.Ki II“ die Kinder? – Drei Beispiele	115
7.2	Was wird aus den Kindern? – Ergebnisse des Schulmotorings	119
7.2.1	Das Instrument richtig gelesen	119
7.2.2	Einstufung zum Schulstart	124
7.2.3	Einstufung des Förderbedarfes nach Schulbeginn	126
7.2.3.1	Verfahren und Methodik	126
7.2.3.2	Förderbedarfe der Jungen und Mädchen	127
7.2.4	Entwicklungsverläufe der Kinder	134
7.2.5	Ein letztes Zwischenresümee	137
8	Ausblick „Die Grundschule von morgen“	140
Literatur		143

Anhang 1:	Akteure des Mo.Ki-Gesamtnetzwerkes – Auswahl im Jahr 2009	149
Anhang 2:	Von der Kindertagesstätte in die Grundschule. Konzept für einen erfolgreichen Übergang	150
Anhang 3:	Stundenpläne der Mo.Ki II-GTK von der 1. bis zur 3. Klasse – 2006 bis 2009	151
Anhang 4:	Folder „Ganztagsklasse“ – Seit 2008	155
Anhang 5:	Instrument zur Selbstevaluation – „Kindbezogenes Schulmonitoring“	156
Anhang 5.1:	Raster für ein „Kindbezogenes Schulmonitoring“ an Grundschulen	156
Anhang 5.2:	Erläuterung und Bewertungskriterien für ein „Kindbezogenes Schulmonitoring“ an Grundschulen	158
Anhang 6:	Bausteine der „Schulsozialarbeit“ in der Schule am Lerchenweg – Seit 2006	161